



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

28. Für den Sambstag/ wie die S. Jungfraw mit dem Joseph auff Bethlehem  
reisete

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

## COLLOQUIUM.

Endlich stelle dein Gespräch mit der H. Jungfrauen an / und begehre an sie / daß du mit ihr die grosse Gürtrefflichkeit / Herzlichkeit / und Würde ihres Sohns erkennen mögest / daß du ihn / wie sie liebest / auff daß du folgendes auch der Vorbereitung / mit welcher sie sich gerüstet / theilhaftig werden / und den Heyland also würdig empfangen mögest.

## Die 28. Betrachtung.

Für den Sambstag in der vierten Wochen des Advents.

Wie die H. Jungfrau mit dem Joseph von Nazareth nach Bethlehchem reisete.

Leg deine Betrachtung an von der Gegenwart Gottes wie du pflegest. In der ersten Vorbereitung gedenc / als wan du mit MARIA und Joseph nach Bethlehem reisen und alles sehen thärest / was sich auff der Reisz begibt. In der 2. Vorbereitung begehre Grad daß du alles verstehen und dir zu Nutz machen mögest.

## Der erste Punct.

Bedencke / daß als die Zeit / in welcher MARIA gebären solte herbey nahe / das Gebott des Käyfers Augusti allenthalben kund gemacht und außgeruffen würde / in welchem befohlen / daß ein jedweder in sein Heymet und Statt reysen solte / sich lassen einschreiben / und dem Käyser den Zinspfen-

ning geben solte / welchen er theils auf hoch- und Übermuth / theils auch auß einem jedwederen zu bezahlen befohlen. Die weil nun Joseph von dem Haus und Geschlecht David war / so machte er sich auf und reisete mit MARIA seiner vertrauten gen Bethlehem in die Statt Davids / den Befehl des Käyfers nach zu kommen / und zu gehorsamen.

Allhie hastu dich höchlich über die Gletsche Fürsichtigkeit zu verwunderen / in den daß sie sich der Anschlag der Menschen / welche sie zu ihrem Nutz und auß böser Meynung fürnehmen / zu vollziehung seines Götlichen Fürhabens gebrauchen thut: dan allhie braucht er sich des Anschlags des Käyfers Augusti / auff daß der Heyland und Sohn Gottes zu Bethlehem gebohren würde / durch den Propheten vorgelegt. Er braucht sich der Hoffart des Käyfers / in Bethlehem eine Schul der Demuth anzurichten ; er gebraucht sich des Ehrgeizes des Käyfers / einen fasten Grund des Gehorsams zu legen ; in dem sich Gott dem Menschenlichen Gefäß underwüfft. Folge dem Nach und fürnehmen Gottes / und Gebrauch dich gar böser Sachen / die Ehr Gottes und den Heyl dardurch zu befürdern ; dan denck Gott lieben gedeyet alles zum besten. Mach dir einen Lust zu der Tugend des Gehorsams und erkenne den Gewalt deine Obrigkeit sey gleich Geistlich oder Weltlich ; dan solcher Gewalt kommet von Gott / und wan du selber gehorchest / o gehoramestu Gottes / wan du derselbigen widerstreibest / so widerstreibest dich Gott : wer ist der nit billig gehoramt seyn soll / wan er ansehen will daß der Sohn Gottes / die selige Jungfrau / und der H. Joseph / so gar einem heydnischen Käyser gehorsamen?

## 2. Punct.

Mercke mit Fleiß auff alles/was sich auff dieser Reif zugetragen / reise mit ihnen von Nazareth bis gen Bethlehem/ und sehe/wie sie sich in Tugenden üben. Erstlich in der Gedult/auff einem so langem Weeg/ zu kalter Winterzeit/ ohne Gemächlichkeit ihrer Freunden und andern. Zum 2. In der Zucht und Ehrbarkeit : dan sie wenig auff andere Sachen sehen und gedencken thäten/als auff ihren Schatz. Zum 3. in heylsamem und Götlichen Gesprächen / in dem das sich Joseph und Maria von diesem Geheimnus / und so großem Wunder miteinander underredeten.

Allhie hastu mit deiner Verwunderung zu sehen / was under dieser Reif/und under dem reisen / so die Menschen anstellen / ein grosser Unterscheid sey : folge ihren Tugenden nach/und thue wie sie.

## 3. Punct.

Erwege wie das sie/nachdem sie zu Bethleem ankommen und Herberg suchten / alenthalben abgewiesen wurden : dan sie kamen in einer solchen Zeit/das kein Platz mehr in den Herbergen zu finden war.

Bedencke allhie was under der Weis zu handeln welche Gott haltet/ und under der Weis welche die Menschen halten / ein so grosser Unterscheid sey: die Menschen suchen allzeit/und in allen Dingen das bequemeste und allgemächlichste ; aber Gott suchet und erwöhlet das allverächtlichste/geringste und ungemächlichste. Wan Christus zu Nazareth wäre geboren worden / so hätte er seine Gemächlichkeit gehabt / seine Verwandten / Bekanten/ sein eigen Haus/ und Belieger : aber er thät von dannen weichen/ damit er von seiner Geburt anfang etwas

R. P. Suffren 3. Vuud.

für des Menschen Heyl zu leiden. Ist es nit ein unbilliges Wesen und höchlich zu erbarmen/das man eine Jungfraw / welche mit dem Sohn Gottes schwanger gehet/ nit zur Herberg auffnehmen thut! ach hätten sie gewist / was ihnen auff dieser Beherbergung für Glück und Heyl kommen/ und was ihnen diese Geburt nutzen würde / so würden sie ihn so freundlich auffgenommen und empfangen haben / ja so gar ein stück Weegs lang entgegen gezogen seyn/ ihr Haus/ Herberg und alle Gemächlichkeit auff demütigste angetragen haben. O der grossen Blindheit ! die Fuchs/das ist/die weltwichtige und geizige Menschen wollen den einfältigen Jesum nit auffnehmen in ihre Hölen. Die Vögel des Lusts/das ist/die hochtrabende und stolze/welche den Demüthigen nit auffnehmen in ihre Nester. Die grobe ungeschickte Thier erkennen Gott eher/als die Menschen/ dieweil so gar der Ochs und der Esel das Christkindlein gleichsam anbeteten / in dem er von den Menschen verworffen wurde. Scháme dich mein frommer Christ/das du so oft deinem Gott und Herrn dein Herz verschlossen/ und allen Eingang abgeschlagen/da du doch wohl seine Feind/und ander unnützig Besindlein/das ist/allerley Sünd eingelassen hast. Biete ihm dein Herz an/ welches du den ganzen Advent zuvor solst bereit und zugerüstet haben / auff das Jesus in demselbigen sich würdige einzukehren / darin geböhren werde / und seine Wohnung im selbigen machen wolle. Befindestu aber das dein Herz noch nit gnugsam gerüstet wäre/ so bette ihn/ das er dir seine Einsprechungen vor/ anhin in deinen Verstand/und in deinen Willen senden wolle/ damit sie/was weiters mangelt/vollend außrüsten/und der Gebühr nach alles anordnen.

¶

## 4. Punct.

P.  
Suffren

Vol. II

Part I

## 4. Punct.

Führe zu Herken / wie das die S. Jung-  
 frau und Joseph da sie nun mehr sahen / das  
 keine Hoffnung irgend und zu kommen /  
 widerumb auß der Statt Bethleem zogen /  
 und in eine Hütte oder einen Stall / welcher  
 neben der Stattmauren an einem Berg ge-  
 gen Aufgang der Sonnen war / in welchen  
 sich die Hirten oder arme vorüber reisende ü-  
 ber Nacht aufzuhalten pflegten / sich selbst  
 einlägeren thäten.

Allhie verwundere dich / und lobe Gott /  
 das Maria und Joseph so wohl hiemit zu  
 frieden / ja sich erfreuten / das sie sich mit ei-  
 nem so übel gerüstetem und unfreundlichen  
 Orth / welcher mehr für das Vieh / als für  
 die Menschen / und den Sohn Gottes mü-  
 sten begnügen lassen / und für lieb nehmen:  
 dan sie spürten wohl / das Gott von Ewig-  
 keit her diesen Orth auferkoren / und ver-  
 ordnet / das sein Sohn (welchen sonst  
 Himmel und Erd nit begreifen mögten)  
 daselbsten auff die Welt solte gebohren wer-  
 den. Mercke fleißig auff die Tugenden / in  
 welchen sich Joseph und Maria an einem so  
 verächtlichen Orth übten / und beleiße dich  
 denselben nachzufolgen. Erstlich in dem Lob  
 Gottes / dan sie danckten und lobten Gott /  
 das er sie an ein solches Orth geführet hätte.  
 Zum 2. In der Demuht / dan sie schätzten

sich nit werth / das sie bessere Herberg haben  
 solten. Zum 3. In der Gedult / dan sie waren  
 nit übel zu frieden / murreten und beklagten  
 sich auch nit / das man sie allenthalben abge-  
 wiesen / und gezwungen in einem so verächt-  
 lichen Orth einzukehren. Zum 4. In der Bes-  
 dacht / dan sie machten gleichsam auß gem-  
 tem Stall eine Kirche. In welcher sich Chri-  
 stus für das erstemahl seinem himelischen  
 Vatter auffsperrte / Joseph und Maria  
 dem Gebett oblage / und auff die gemeltes  
 burt warteten.

## COLLOQUIUM.

Endlich beschleiße deine Betrachtung  
 mit dem Gespräch an die selige Jungfrau  
 und den heiligen Joseph / wie dir der heilige  
 Geist / und deine Andacht eingeben wird.  
 Erfreue dich zum Theil mit ihnen / und hab  
 zum Theil auch ein Mitleyden mit ihnen.  
 Begehre an sie / das sie dich zu ihnen in den  
 Stall einlassen wollen / damit du der  
 Geburt Christi zugegen seyn  
 mögest.

